



Bayer gilt als Vorbild

Durch den Schlachthof-Standort in Niederwallmenach stärkt das Unternehmen Bayer die Nutztierhaltung in der Region.

In den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Hessen besteht ein Selbstversorgungsgrad von nur noch 10 %. Das bedeutet, dass 90 % aller Wurst- und Fleischwaren, die in diesem Raum angeboten und verzehrt werden, aus den Hochburgen der Großschlachthöfe Deutschlands, Europas und der Welt kommen. In unserer Region befinden sich die landwirtschaftlichen Betriebe im Bundesvergleich hinsichtlich Größe und Viehbestand im unteren und mittleren Bereich. Bezogen auf die Fläche besteht demnach ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den zu bewirtschaftenden Feldern und der Viehdichte in den Betrieben. Für die Gülleausbringung ist somit ausreichend Fläche vorhanden.

Durch die Nähe zwischen den Höfen und dem Standort Niederwallmenach sind kurze und schonende Tiertransporte gewährleistet. Die Wertschöpfung in der Region bietet innerhalb aller Beteiligten eine höchstmögliche und nachvollziehbare Transparenz der Lebensmittel bis hinter die Stalltür.

Im Rahmen des vom Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz durchgeführten Projekts „Nachhaltigkeit im Mittelstand“ wurde die Metzgerei Bayer zusammen mit 29 weiteren Unternehmen portraitiert (<https://nachhaltig-wirtschaften.rlp.de/de/unternehmen/metzgerei-bayer/>).

Dass sich in puncto Fleischkonsum auch im Zusammenhang mit der momentan geführten Diskussion um die Klimaveränderung etwas ändern muss, ist auch für das Unternehmen Bayer nachvollziehbar. Aus dessen Sicht wäre ein erster Schritt in die richtige Richtung, wenn sich der Konsument nachhaltiger verhalten und verstärkt bei Anbietern von Produkten aus der Region zugreifen würde. Denn nur so könnte gewährleistet werden, dass nicht gerade diejenigen wieder als erste Einbußen verzeichnen müssen und nicht überleben können, die auf kurzen Vertriebswegen und dadurch immissionsreduziert arbeiten. Der Verbraucher steht mit in der Verantwortung, die Landwirtschaft in der Region zu stärken und zu erhalten.

Auch aus diesen Gründen steht das Unternehmen nach wie vor zu seiner Schlachtung, die heute mehr denn je mit hohem Aufwand zu betreiben ist. Aber in Niederwallmenach weiß man, dass die landwirtschaftlichen Betriebe kaum noch Überlebenschancen haben, wenn sie keinen Abnehmer mehr vor Ort haben. Diese Partnerschaft in der Region ist nachhaltig, transparent, auf kurzen Wegen rückverfolgbar und kommt damit den Forderungen der Gesellschaft entgegen.

Im Zusammenhang mit der Corona-Krise wird uns in Deutschland und Europa vor Augen geführt, in welchen Abhängigkeiten wir uns mittlerweile befinden. In vielen Bereichen und Branchen, in denen Deutschland früher mit führend war, sind wir nur deshalb in eine Abhängigkeit geraten, weil

uns der Preis wichtiger geworden ist als alles andere. Wenn wir unsere Ernährung und unsere Lebensmittelerzeugung in Zukunft noch selbst in der Hand haben und damit den Einfluss auf diese Standards erhalten wollen, müssen wir bereit sein, mehr von unserem Einkommen dafür zu verwenden.

Auch die Konzentration der Handelskonzerne und die dadurch entstandene Marktmacht, verbunden mit dem Druck auf die Produzenten und Erzeuger sowie die andauernd ausgeübte aggressive Angebotspolitik bei Lebensmitteln, hat bei vielen Landwirten zur Aufgabe geführt. Gerade in unserer hügeligen Mittelgebirgs-Region mit kleineren Hofstrukturen hat es schon viele erhaltenswerte Betriebe getroffen.

Langfristig wird sich dies nach den zwischenzeitlichen Preis- und Einkaufsvorteilen aber auch für den Verbraucher rächen. Denn wenn deutsche Landwirte infolge des permanenten Preisdrucks aufgeben müssen, werden wir immer abhängiger von Importen werden und haben dadurch immer weniger Einfluss auf die Erzeugung und Bearbeitung dieser Lebensmittel, da hierfür kaum noch unsere Gesetze, Verordnungen und Kontrollmechanismen greifen. Was bei uns zu Recht nicht akzeptiert wird, müsste dann hingenommen werden. Anhand solide recherchierter Berichte kann sich der Verbraucher schon heute informieren, unter welchen Umständen weltweit Lebensmittel für uns produziert werden.

Wer auch weiterhin davon überzeugt ist, dass Fleisch- und Wurstwaren wichtige Bestandteile einer ausgewogenen Ernährung sind, sollte darauf achten, dass diese Erzeugnisse nachhaltig produziert werden und aus der Region kommen.